



i

Jan Reiff, 38, hat an der Filmakademie Ludwigsburg studiert und arbeitet als Regisseur für verschiedene Produktionen deutschlandweit, bevor er sich mit seiner Produktionsfirma Bar Vinya in Ohlsbach selbstständig macht. Den Namen seiner Firma entlieh er einer Bar auf Ibiza.

Der Mann der Bilder

Die Grundvoraussetzungen für einen Filmemacher? Ein gutes Auge, eine stimmige Idee sowie jede Menge Perfektion und Idealismus. Jan Reiff hat all das zu bieten

„Bei mir muss immer alles wie Kino aussehen“, sagt **Jan Reiff** beinahe entschuldigend, als er einen Zusammenschnitt aus seinen bisherigen Filmen zeigt. Dabei ist es gerade das, was die Werke des Filmemachers ausmacht: der Drang nach Perfektion.

Das hat kürzlich auch die Jury des Deutschen Wirtschaftsfilmpreises gewürdigt. In der Kategorie „Filme aus der Wirtschaft“ hat Reiff mit seinem Imagefilm für die Personalagentur Mondy aus Esslingen den Filmpreis in Silber erhalten. „Gewonnen hat ein Imagefilm von MAN. Die hatten ein Budget von einer Million Euro“, erzählt Reiff über die Konkurrenz. Der Film seiner Produktionsfirma **Bar Vinya** mit Sitz in Ohlsbach hat dage-

gen gerade einmal beinahe läppische 40.000 Euro gekostet.

Doch so mancher Unternehmer aus dem Mittelstand sieht derzeit noch nicht den Sinn der Investition in bewegte Bilder. Für Jan Reiff ist das wesentlich emotionaler als eine Unternehmensbroschüre auf Papier. „Nur wenige Firmen hätten den Mut, in diesem Medium ihr Werbebudget anzulegen, wenn sie die Investition der Mitbewerber auch nicht immer nur ganz heimlich bewundern würden. Stattdessen setzten sie auf Altbewährtes oder aber – für Reiff wesentlich schlimmer – auf Billigfilmproduktionen, möglicherweise sogar selbst hergestellt. Reiff: „Ein Imagefilm ist die Visitenkarte eines

Unternehmens. Den Hochglanzprospekt vervielfältigt man ja auch nicht auf dem hauseigenen Schwarz-Weiß-Kopierer.“

Ähnlich denkt der Filmemacher auch, wenn es um sein eigenes Weiterkommen geht. Lieber mache er zwei gute Filme statt zehn schlechte nur des Geldes wegen. Und mit dieser Überzeugung arbeitet Reiff auch für seine Kunden und gibt lieber mehr Geld für einen professionellen Sprecher aus als dass er selbst finanziell besser dasteht. Reiff: „Ein gutes Produkt ist der beste Gewinn.“ In diesem Fall für Kunden und Dienstleister.

Jan Reiff ist jedoch nicht nur Dienstleister. Er macht auch Filme für sich und das große Publikum. Als Autor und Regisseur für die

Harald-Schmidt-Show war er ebenso tätig wie als Regisseur für Actionserien wie „Alarm für Cobra 11“ oder „Der Clown“. Hinzu kommen unzählige Musikvideos.

Gerade hat er mit einem Freund aus der Zeit an der Filmakademie in Ludwigsburg die beiden ersten Spielfilme abgedreht; Reiff war dabei als Artdirektor und Kameramann tätig. Für die Filme suchen die beiden derzeit einen Filmverleih. Wohl der Beginn eines Weges, den jeder große Filmemacher zunächst einmal gehen musste.

Das Filmemachen sei eben eine Mischung aus Realismus und Idealismus, sagt Reiff. Dann grinst er. „Bei mir überwiegt derzeit noch der Idealismus.“ **Natalie Butz** nbutz@econo.de

Umfrage

Bildung, Demografie und die Metropolregion Oberrhein – das sind die mittel- und langfristigen Themen, die für die Mitglieder des Wirtschaftsbeirats der **WRO** laut einer Umfrage von besonderer Bedeutung sind.

„Mit dem Ergebnis der Umfrage und einer hohen Rücklaufquote von den rund 150 Mitgliedsfirmen des Wirtschaftsbeirats haben wir klare Arbeitsaufträge und Schwerpunkte“, sagt **Stefan Scheringer**, Vorsitzender des Beirats. **naz**

Metrodialog

Die **WRO** hat gemeinsam mit den Kammern und den Wirtschaftsförderern am Oberrhein die Veranstaltungsreihe „**Metrodialog**“ ins Leben gerufen.

Das Programm behandelt die wichtigsten Handlungsfelder und Perspektiven der Wirtschaft am Oberrhein. Zweimal im Jahr soll es hierzu Veranstaltungen geben. Hervorgegangen ist die Reihe aus der in mehr als zehn Jahren entwickelten Reihe Wirtschaftsforum Südbaden. **naz**

Mehr Bildung

Die **Bildungsregion Ortenau (BRO)** hat in Kooperation mit dem Schulamt Offenburg und der Gemeinde Biberach das **Didaktische Zentrum Ortenau/Biberach (DZO)** gegründet.

Schwerpunkt des DZO ist die frühe naturwissenschaftliche und technische Bildung von Kindergartenkindern und Grundschulern, besonders Mädchen sollen angesprochen werden. Hinzu kommt die Fortbildung von Elementar- und Grundschulpädagogen. **naz**

TERMINE

In der Ortenau finden jeden Monat Veranstaltungen für Unternehmer, Führungskräfte und Existenzgründer statt. Hier eine Auswahl. Falls nicht anders angegeben, sind die Veranstaltungen kostenfrei.

■ **Erfolgreich im Handwerk. Existenzgründer-Sprechtag:**

Jeden Donnerstag nach Terminabsprache. Gewerbe-Akademie Offenburg, Wasserstr. 19. Anmeldung unter Tel.: 07 61/2 1800-100.

■ **Existenzgründer-Workshop:** Jeden ersten und dritten Montag im Monat, 14 bis 17 Uhr, Handwerkskammer Freiburg, Bismarckallee 6. Anmeldung unter Tel.: 07 61/2 1800-100.

■ **Informationsveranstaltung zur Existenzgründung:**

Donnerstag, 18. Februar, 14 bis 18.30 Uhr, IHK Haus der Wirtschaft, Lammstr. 13–17, Karlsruhe. Thema u.a.: Gründungsfehler vermeiden. Veranstalter: IHK Karlsruhe. Anmeldung unter Tel.: 07 21/1 74-1 72 oder an: gabriele.schmitt@karlsruhe.ihk.de.

■ **Korrespondenzberatung:**

Freitag, 26. Februar, 15 bis 18 Uhr, Hotel Mercure, Offenburg. Veranstalter: Ulrike Bauer. Anmeldung unter Tel.: 07 852/93 48 79 oder an: info@korrespondenzberatung.de. Kosten: 50 Euro.

■ **Informationsveranstaltung zur Existenzgründung:**

Donnerstag, 4. März, 14 bis 18.30 Uhr, IHK Haus der Wirtschaft, Lammstr. 13–17, Karlsruhe. Thema u.a.: Rentabilitätsberechnung. Veranstalter: IHK Karlsruhe. Anmeldung Unter Tel.: 07 21/1 74-1 72 oder an: gabriele.schmitt@karlsruhe.ihk.de.

■ **Existenzgründer-Workshop:** Freitag, 5. März, 8.30 bis 17 Uhr, IHK Südlicher Oberrhein, Schnewlinstr. 11–13, Freiburg. Referenten: Nikolaas Döbel und Alexander Vogel von der Volksbank Freiburg. Anmeldung unter Tel.: 07 61/38 58-1 31. Kosten: 50 Euro.

■ **Existenzgründer-Workshop:** Freitag, 12. März, 9 bis 16 Uhr, IHK Südlicher Oberrhein, Lotzbeckstraße 31, Lahr. Referent: Nikolaas Döbel. Anmeldung unter Tel.: 07 8 21/27 03-6 32. Kosten: 50 Euro.

Ein Abschiedsgruß aus der Ortenau

Ende einer Legende: Im Dezember hat der **Orient-Express** zum letzten Mal die Strecke Wien – Straßburg zurückgelegt.

Auf seinem letzten Halt am Kehler Bahnhof verabschiedete die **WRO** den Orient-Express mit Bollenhut-Mädchen aus Gutach und Kaftan-Trägern des islamischen Vereins Kehl, dazu gab es Tee und Mokka sowie einen musikalischen Rahmen.

1883 rollte der berühmteste Zug Europas erstmals gen Osten. **naz**



Auf seiner letzten Fahrt machte der Orient-Express auch Halt in Kehl. Die WRO bereitete dem Zug einen herzlichen Abschied

Rekordzahl

Mit so vielen Partner wie nie präsentiert sich die **WRO** im Februar auf den Touristik-Messen in Basel und Straßburg.

„Auf beiden Messen begleiten uns jeweils mehr als 30 Kommunen und Firmen“, freut sich Organisator **Christian Leser** von der **WRO**. „Zudem haben wir die Größe unserer Standflächen im Vergleich zu den Vorjahren um 20 Prozent erhöht.“

Neu ist auch die Optik des **WRO-Messestands**: Eine 3D-visualisierte Schwarzwaldhütte des Existenzgründers **Hansert Design** aus dem Technologiepark Offenburg soll die Besucher auf die Region einstimmen.

Zielgruppen des **WRO-Messeauftritts** sind Kurzurlauber aus der Schweiz und Frankreich. **naz**

Von Kerzen und Elefanten

Anfangs belächelten einige Zuhörer im TPO **Roland Geisselhart**. „Ich wünsche mir, dass Sie die Veranstaltung mit einem doppelt so guten Gedächtnis verlassen.“

Zusammen mit dem **Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME)**, **Region Karlsruhe - Mittlerer Oberrhein**, präsentierte die **WRO** den Spezialisten für Gedächtnis- und Motivations-training aus Friedrichshafen. Geisselharts Methode ist relativ einfach: Nicht nur die rechte, sondern auch die linke Gehirnhälfte werden in die Gedächtnisarbeit einbezogen.

Die Vorstellungskraft ist der Schlüssel. Für jede Ziffer von eins bis zwanzig steht ein Symbol, beispielsweise die Kerze für die eins,

der Rüssel des Elefanten für die sechs. Eine selbst erfundene Geschichte verbindet die Bilder und lässt so Zahlenreihen zu einer Erzählung werden, die für die meisten leichter im Gedächtnis bleibt.

Ebenso ist es möglich, eine beliebige Liste von Gegenständen, Erledigungen oder Gesetzen an die Stelle der Ziffern zu setzen und mit dem entsprechenden Symbol zu verbinden. So wird aus Artikel sechs des Grundgesetzes, Schutz von Ehe und Familie, ein Elefant, der schützend seinen Rüssel um eine Familie legt.

Bei einem Großteil der Seminarteilnehmer funktionierte die Methode direkt. Und am Ende waren selbst die Skeptiker überzeugt. **naz**